



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

24. Wintermonat. H. Chrysogonus Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

24. Wintermonat.

S. Chryfogonus Martyrer.

So vil an ihnen gelegen / so verspotten / und
 gen sie den Sohn GOTTES auff ein neues.

S Er S. Chryfogonus ein Römischer
 ter ist von Diocletiano, umb das
 Christ gewesen / in die Gefängnis
 worden / in welchem ihne die S. Anastasia / ein
 edle und fromme Römische Matron in die
 ganze Jahr / so lang nemblich sein Anhalten
 wehret / unterschiedlich getröstet hat ; hat aber
 ihrem wilden Ehemann / der solcher gelastet
 cher Beyhilff verständiget worden / zu dem
 halten / daß er sie selbst hat einstecken und
 lassen / in welchem Stand ihr der S. Chryfogonus
 die erzaigte Lieb erwidriget / und sie mit himm
 Weisheit angefüllten Brieffen gestärket. Dioc
 nus hat ihne die Hochheit eines Römische
 maisters / oder Statt- Bogts über Rom ange
 im fall er von dem Glauben wolte abtrinnig
 aber er hat höher geschätzt ein beständiger
 Martyrer / als Burgermeister zu Rom zu seyn

Betrachtung

**Die Sünder creuzigen CHRISTUM
 ein neues.**

S. I. CHRISTUS hat einmahl auff dem
 Berg für die Sünder gelitten / dann die

welche ihne gecreuziget. Nicht sollen wir nur einen
 Isalam, nicht einen Caypham, nicht das jüdische
 Volk / nicht den Pilatum für seine eigentliche Todts-
 schlagere / sonder uns selbst für die jenige ankla-
 gen / welche solche Grausambkeit an dem unschul-
 digen Sohn Gottes verübt. O Gott / ist es auch
 möglich / daß ich dich sehe meiner Sünden wegen
 an dem Creuz hangen und sterben / ohne daß ich
 dich liebe / meine Sünden verfluche / und ganz in
 Tränen vergehe / hiemit zu bezeigen den Schmer-
 zen / welchen ich schöpffe / daß ich dich also verwun-
 det habe!

§. 2. Und über das / ware ich nicht befridiget /
 einmahl an das Creuz gehäftet zu haben an
 dem Calvari-Berg / solches widerhole ich täglich
 mit meinen schwären Sünden: mit disen wider-
 sohle ich / so vil an mir ist / deine so schwäre Todts-
 Schmerzen / dann solche haben dich an das Creuz
 gebracht. Es solle ja genug seyn / daß ich dich ein-
 mahl in so grosse Peyn geworffen? Solle mir dann
 der Sohn Gottes so unwerth seyn / daß ich einem
 Creuzen Freund zu lieb / meinen unordentlichen
 Gemüths-Regungen ein Vergnügen zu geben; ei-
 nen augenblicklichen Wollust zu empfinden / wide-
 rumb an ihme ein Vatter-Mörder werde? O du
 süßsamer Wollust / der du dem Sohn Gottes so
 viel Schmerzen verursachest!

§. 3. Dises letztere Creuzigen ist vil straffmässige
 / und CHRISTO vil nachtheiliger / als jenes erste.
 Dann solches nur einmahl geschehen / jenes aber
 täglich / und in der ganzen Welt begangen.
 O daß / so haben ihne die Juden nicht für einen

GOTT erkennet / wir Christen aber betten
 gleich an / und zugleich marteren wir ihn.
 erste Leyden hat er williglich und gern auf
 genommen / und nichts an sich erwinden lassen
 daß Er uns der Sünd ledig machte: Das
 aber geschicht wider allen seinen Willen / auß
 freywilliger Bosheit. Höre O Sünd
 dir CHRISTUS in das innerste deiner Sünd
 rede. *Cur me graviore criminum tuorum cruci
 illa, in qua quondam pependeram, affixisti?*
 Warum schlagest du mich an dein
 Creutz / welches mir vil unerträglicher
 als eben das jenige gewesen / an welchem
 gehangen?

Fliehe die Sünd.
 Bette für die Todt-Sünder.
 Gebett.

Ehöre / O HERZ / unser Gebett / auß
 die wir uns unser aigen Sünden halber
 dig erkennen durch die Fürbitt deines H. M.
 Chrylogoni, von denselbigen erlediget
 Durch 2c.

25. Wintermonat.

H. Catharina Jungf. und Mart.

Ich wird euch Wort / und Weißheit geben /
 alle euere Widersacher nicht werden wider
 noch sich widersetzen können. Luc. 21.

Je H. Catharina ist CHRISTO durch
 an ihren Finger von ihme angeheft
 vermählet worden. Sie hat so. der
 tisten Welt-weisen mit dem Lehr- Streit